



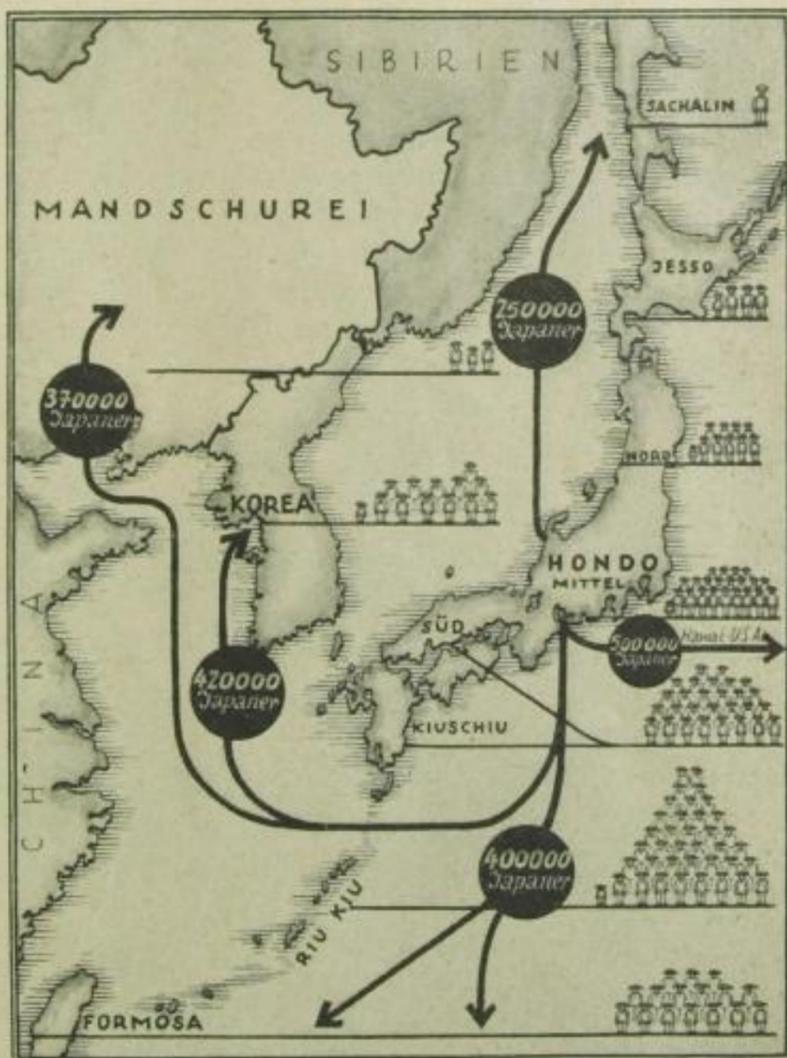
### Ein Reisfeld wird bepflanzt

Bis zu den Knöcheln im Schlamm stehend, verlegt der japanische Bauer die in besonderen Beeten großgezogenen Reisplänzchen. Die ganze Familie hilft bei dieser schweren Arbeit.

bewässerbaren Hänge und Hochflächen des reich gegliederten Gebirgslandes für die Nutzung aus. Die wirkliche Nährfläche des Landes ist so nicht größer als etwa Bayern. In früheren Jahrhunderten, vor der gewaltsamen Eingliederung in die Weltwirtschaft, hat Japan aus dieser Enge seines Lebensraumes die Konsequenz gezogen, daß das Volk nicht wachsen dürfe. Seit dem 17. Jahrhundert lebten so in Japan nie mehr als 26—27 Millionen Menschen. Man war dabei auf den grausigen Ausweg verfallen, alle „überzähligen“ Kinder zu beseitigen, auszusetzen. Als 1931 der ehemalige Ministerpräsident Hamaguchi starb, erzählte man sich, daß er eigentlich ein solches überzähliges Kind gewesen sei; nur weil er ein besonders schöner und kräftiger Knabe war, ließ man ihn am Leben. Dieses Prinzip der Selbstgenügsamkeit mit dem gegebenen engen Raum, das so streng durchgeführt wurde, daß auch jede Auswanderung bei Todesstrafe verboten war, ist erst 1860 aufgegeben worden.

### Heute Uebervölkerung und Intensiv-Wirtschaft

Es ist klar, daß die rund 40 Millionen Menschen, die seitdem hinzugewachsen sind, nicht alle in den neu entstehenden Großstädten und ihrer Industrie unterkommen konnten. So wurde der Druck der Uebervölkerung auf dem Lande immer lastender. Da neues Land für den Reisbau kaum zu erschließen war, mußten die Landlose von Generation zu Generation kleiner werden. Dafür bearbeitet freilich jede Familie ihr Stückchen Erde mit einem unendlichen Aufwand an Sorgfalt und Mühe. Zwischen die Rillen des Getreidefeldes werden Bohnen, süße Kartoffeln, allerhand Gemüse oder Gurken gepflanzt, in die Winkel kommen Maulbeer-



Zeichnung von Walter v. Dreesen

### Uebervölkerte Inseln

Je weiter man nach Süden kommt, desto dichter drängt sich das an Sonne und Wärme gewohnte japanische Inselvolk zusammen. Auch die Auswanderung geht vorwiegend nach Süden und Osten zu den Inseln des Stillen Ozeans, während der menschenleere Raum der Mandchurei auf den japanischen Bauer keine rechte Anziehungskraft ausübt.